

Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30
22081 Hamburg

Tel.: (040) 519 00 80 67

stadtteilrat@barmbek-sued.de

stadtteilverein@barmbek-sued.de

1.Vorsitzender: André Bigalke
SprecherInnenteam: Klaus-Peter Görlitzer
Frank Lundbeck
Hedda Sauerweier
Fathi Abu Toboul
Lars Gerlach
Gisela Stutz

Hamburg, den 24.04.2015

Protokoll Stadtteilrat Barmbek-Süd

(Dieses Protokoll wird gültig mit Beschluss des Stadtteilrates auf der folgenden Sitzung)

Protokoll der 88. Sitzung

Mittwoch, 01.04.2015, 19.00 Uhr, Barmbek°Basch
Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg

Moderation: Herr Lundbeck
Protokoll: Herr Pieplow
Rednerliste: Herr Lundbeck/Herr Gerlach

Top 1: Begrüßung/Moderation

- Begrüßung der Anwesenden durch **Herrn Lundbeck**.
- Es wird festgestellt, dass sowohl vor als auch nach der Pause 21 stimmberechtigte Stadtteilratsmitglieder anwesend sind; Herr [REDACTED], Herr [REDACTED], Herr [REDACTED] und Frau [REDACTED] haben sich entschuldigt.
- Die Tagesordnung wird bestätigt in der protokollierten Reihenfolge.
- Das Protokoll der 87. Sitzung wird einstimmig genehmigt. Frau [REDACTED] bittet um eine Änderung ihres Beitrages. Auf Seite 3 des Protokolls erhält Absatz 2 folgende Fassung: "Frau [REDACTED] betont bezüglich der teilweise geäußerten Befürchtungen, dass in der Presse größtenteils aus den Zentralen Erstaufnahmestellen berichtet werde. Bei den geplanten Flüchtlingsunterkünften in Barmbek handele es sich aber um sogenannte Folgeunterbringungen. Dort werden Flüchtlinge untergebracht, die sich schon einige Zeit in Hamburg befinden. Sie gestalten ihren Alltag selbst, kochen z.B. selbst. Folgeunterbringungen werden in den Nachbarschaften oft vollkommen unproblematisch wahrgenommen. Sie begrüßt das Engagement von Welcome to Barmbek."
- Stand des Verfügungsfonds per 01.04.2015: **€ 2.250,00**.

Top 2: BewohnerInnen-Sprechstunde

Herr [REDACTED] berichtet darüber, dass am Lerchenfeld minderjährige unbegleitete Flüchtlinge untergebracht werden sollen. Er weist auf mögliche Probleme hin und schlägt vor, hierzu die Polizei zu befragen. **Herr [REDACTED]** schlägt vor, den Träger der Einrichtung anzusprechen. **Herr [REDACTED]** weist darauf hin, dass es bereits in der Marschnerstraße eine derartige, unauffällige Unterkunft gibt.

Herr Bigalke berichtet in diesem Zusammenhang über eine Versammlung im Holsteinischen Kamp vor der geplanten Flüchtlingsunterkunft. **Herr [REDACTED]** fügt seine Eindrücke aufgrund seines Besuchs dieser Versammlung hinzu. Der Stadtteilrat kommt überein, diesen Punkt im Auge zu behalten.

Herr [REDACTED] teilt mit, dass am 18.05.2015, ab 18.00 Uhr die offizielle Informationsveranstaltung zur Flüchtlingsunterkunft im Holsteinischen Kamp 51 im Basch stattfinden wird.

Herr [REDACTED] weist darauf hin, dass in Barmbek eine „Friedenseiche“ steht. **Herr [REDACTED]** schlägt vor, darüber in der nächsten Sitzung zu berichten.

Es stellt sich **Frau [REDACTED]** vor, die an der Hafencity-Universität studiert und eine Bachelor-Arbeit zum Thema „Nachbarschaftsentwicklung“ anfertigt. Hierzu beabsichtigt sie, Interviews in Barmbek Süd zu führen.

Top 3: Aktuelles

Top 3.1 Sachstand P 40

Herr Lundbeck berichtet, dass der Stadtteilrat eine Sitzung im P 40 stattfinden lassen möchte. Hierauf ist aber noch keine Reaktion erfolgt. Vorgesehen ist jedoch eine Eröffnungsfeier, zu der Anwohner und der Stadtteilrat eingeladen werden sollen.

Top 3.2 Sachstand Ersatzstandort Motorradselbsthilfe Z.A.N.K.

Herr Lundbeck informiert über die Sitzung des Stadtteilrates Dulsberg. In dieser Sitzung wurde bekannt gegeben, dass die Motorradselbsthilfe einen neuen Standort erhalten hat (*Nachtrag: Es handelt sich um einen Standort in den Kasematten am Klinikweg in Barmbek-Süd. Der Verein hat sich für diesen Standort entschieden, weil ein Umzug fast ohne Umbauten möglich ist und ein unbefristeter Mietvertrag abgeschlossen werden kann.*)

Top 3.3 Netzwerktreffen der Stadtteilräte vom 19.03.2015

Frau Stutz berichtet über das Treffen. Es wurde beschlossen, ein weiteres Gespräch mit der Fraktionsführung der SPD zu führen. Weiterhin wurde darüber gesprochen, dass die Förderung mehrerer Stadtteilräte ausläuft. Hiervon sind zunehmend derartige Institutionen betroffen. Probleme bei der nachfolgenden Förderung werden dabei auf unterschiedliche Weise gelöst. Außerdem sollen systematisch Daten über alle Stadtteilräte erhoben werden.

Herr Lundbeck problematisiert die bisherige ablehnende Haltung der Bezirke zum Thema „Förderung“. Diese Haltung kann nur durch beharrliche Intervention beseitigt werden. Herr Bigalke erkennt, dass sich in Barmbek die Wahrnehmung der Stadtteilräte bei der Politik steigert. Stadtteilräte sollten sich zusammenfinden.

Top 4: Die Freiwilligenagentur Nord stellt sich vor

Frau ■■■, die Leiterin der Freiwilligenagentur, stellt sich vor und informiert umfassen über ihre Arbeit. Sie ist zuständig für den Bezirk Nord und seit November 2012 am Alsterdorfer Markt ansässig. Nebenstandorte befinden sich in Langenhorn sowie in der Meisenstraße in Barmbek. In der Rungestraße gibt es ein weiteres Büro.

Sie sieht ihre Agentur als Anlaufstelle für an freiwilligem Einsatz Interessierte, aber auch für Stellen, die Bedarf am Einsatz von Freiwilligen haben. Pro Jahr sind etwa 120 Personen in Beratung, hiervon sind 70% Frauen. Die jeweiligen Beratungsgespräche finden nach vorheriger Terminvereinbarung statt. Für das Gespräch hat sie einen Fragebogen entwickelt, weiterhin führt sie eine Datenbank mit vorliegenden Angeboten. Sie arbeitet ausschließlich mit gemeinnützigen Einrichtungen bzw. mit solchen, die am Gemeinwohl orientiert sind, zusammen. Hierbei wird vornehmlich der soziale Bereich abgedeckt. Eine Datenerfassung findet auch bei den Einrichtungen statt. Es ist möglich, selbst auf der Homepage: www.freiwilligenagentur-nord.de zu suchen oder sich unter Telefon 040/5077-5201 zu informieren.

Sodann beantwortet Frau ■■■ Fragen aus dem Kreis der TeilnehmerInnen.

- Die Vermittlungsquote liegt bei etwa 50%, die Dauer des jeweiligen Engagements ist nicht bekannt.
- Für eine Freiwilligenbörse direkt im Stadtteil sieht Frau ■■■ durchaus Bedarf. Sie versucht bei ihrer Vermittlung, Wohnort und Einsatzort möglichst nahe zusammenzubringen.
- Derzeit sind drei Personen mit unterschiedlichen Teilzeitstunden tätig. Die Agentur wird durch insgesamt 13 Träger und die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration – BASFI – gefördert. Die Förderung ist auf zunächst drei Jahre angelegt. Danach müssen andere Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden. Von 12 Trägern und der BASFI ist bekannt, dass sie bis 2017 fördern werden. Defizite beim Einsatz sind die schlechte räumliche Ausstattung und eine schlechte Rückmeldequote.
- Auf Nachfrage, was der Stadtteilrat für die Agentur tun kann ergeben sich folgende Punkte
 - Suche nach einem neuen Standort (derzeitige Miete etwa € 190,--),
 - Veröffentlichung des Angebotes,
 - Suche nach neuen Trägern.

Top 5: Bericht der Verkehrs-AG

Herr Lundbeck lobt eingangs die engagierte Arbeit der AG und stellt das Arbeitsergebnis vor. Ziel ist eine Beschlussfassung durch den Stadtteilrat. Hiernach geht **Herr Görlitzer** detailliert auf die Arbeit und deren Ergebnisse, die dem Stadtteilrat in Form einer Synopse vorliegen, ein und fordert zu Fragen auf.

Er informiert, dass das Ergebnis an diverse mit Verkehrsfragen befasste Institutionen verteilt wird, z.B. Politik, Behörden, Verbände, Einrichtungen im Stadtteil etc.. SPD- und der GRÜNEN-Fraktion der Bezirksversammlung haben von der Aktion gehört und inzwischen andere Stadtteilträte aufgefordert, eine gleichartige Liste zu erarbeiten. Die für Barmbek Süd erkannten Vorschläge sind zum Teil nicht unbedingt aufwändig, sondern vielmehr mit vergleichsweise geringem finanziellen Aufwand umzusetzen. **Herr Görlitzer** erläutert auch das zweiseitige, ebenfalls dem Stadtteilrat vorliegende Papier als Vorspann zu der Synopse. Außerdem verweist er auf eine vom Bundesumweltministerium vorgestellte Untersuchung, über die das Hamburger Abendblatt am 31.03.2015 berichtet hat. Danach sprechen sich 82 % der Befragten dafür aus, Städte weniger am Autoverkehr auszurichten, da dieser als belastend empfunden wird.

Aus der nachfolgenden Aussprache sind folgende Punkte festzuhalten.;

- Die Themen „Barrierefreiheit z.B. an Einmündungen“ und „Rollstuhlfahrer“ sollten aufgenommen werden.
- Krankenhäuser sollten bei den Gemeinschaftseinrichtungen berücksichtigt werden.
- Der Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur wird eher nachrangig gesehen. Die Einbeziehung der Belange aller Verkehrsbeteiligten wird durchweg positiv bewertet.
- Das Radwege-Konzept des Bezirks Hamburg-Nord, das alle Schwachstellen aufzeichnet, wurde zwar zur Kenntnis genommen, es war jedoch nicht Gegenstand der Bearbeitung. Das Konzept geht an der Praxis vorbei, die Bezirkspolitik agiert eher realitätsfern.
- Es sind Probleme bei der Auslegung von Vorschriften der StVO durch die zuständige Verkehrsbehörde (= Polizei) erkennbar geworden.
- Ein Teilnehmer setzt sich dafür ein, die Nutzung von Einbahnstraßen durch Radfahrer in beide Richtungen einzuschränken. Dagegen erhebt sich Widerspruch. Dieses Thema bedarf ggf. einer weiteren Diskussion.
- Hinweis auf weitere Veloroute am Alten Schützenhof geben.

Beschluss: Nach dieser Aussprache stimmt der Stadtteilrat dem vorgelegten Papier der Verkehrs-AG einstimmig zu.

Top 6: Erneute Teilnahme des Stadtteilrates am Sommerfest auf dem Biedermannplatz am 29.08.2015

Der Stadtteilrat beabsichtigt, auch in diesem Jahr mit einem Stand an dem Sommerfest teilzunehmen. Es werden Hilfskräfte für den Stand und die Hüpfburg für jeweils etwa 2 Stunden gesucht. Aus dem Kreis der TeilnehmerInnen liegen bereits erste Meldungen vor. **Es wird um weitere Meldungen an das Stadtteilbüro gebeten.**

Top 7: Resolution zum Erhalt der kulturellen Nutzung der Bugenhagenkirche durch „Die Burg“

Herr Bigalke trägt den Sachverhalt vor und geht auf die Umstände ein, die zu der Resolution geführt haben. Der Stadtteilrat war mit der Angelegenheit mehrfach befasst. Er setzt sich für den Fortbestand des Theaters ein.

Herr [REDACTED] fragt nach dem Kreis der Adressaten. Herr Bigalke führt aus, dass der Diskurs jetzt beginnt und die Resolution breit gestreut werden soll.

Beschluss: Der Stadteilrat stimmt der Resolution und der darin enthaltenen Positionierung einstimmig zu.

Top 8: Anträge Verfügungsfonds

Top 8.1 Schulverein Adolph-Schönfelder-Grundschule: Gartengeräte

Herr [REDACTED] erläutert den Antrag zur Wiederherstellung des Schulgartens, der dann auch direkt in den Unterricht einbezogen werden soll. Auch eine Öffnung für den Stadtteil ist denkbar. Frau [REDACTED] erläutert weitere Einzelheiten. Nachfragen aus dem Kreis der TeilnehmerInnen werden beantwortet.

Beschluss: Der Stadteilrat beschließt einstimmig, dem Antrag auf Gewährung von € 250,-- stattzugeben.

Top 8.2 Christus-Gemeinde: Wandbild Spielplatz an der Marschnerstraße

Frau [REDACTED] erläutert den Antrag, dessen Zustandekommen und bisherige Aktivitäten. Sie betont, dass für die Folgekosten die Gemeinde aufkommen wird.

Beschluss: Der Stadteilrat beschließt einstimmig bei drei Enthaltungen, dem Antrag auf Gewährung von € 250,-- stattzugeben.

Top 8.3 AKARI-Theater

Frau [REDACTED] und Frau [REDACTED] stellen den Antrag auf finanzielle Unterstützung für eine Aufführung der freien Theatergruppe AKARI vor. Diese trägt sich finanziell über einen Unkostenbeitrag der TeilnehmerInnen und Einnahmen selbst ausreichend, um die laufenden Kosten zu decken.

Beschluss: Der Stadtrat beschließt einstimmig, dem Antrag auf Gewährung von € 250,-- stattzugeben.

Top 9: Verschiedenes

- Herr Bigalke stellt als erfreulich fest, dass im Unterschied zu den Vorjahren bereits zu diesem frühen Zeitpunkt nahezu die Hälfte des Verfügungsfonds für das laufende Jahr ausgeschöpft ist. Wünschenswert sei eine breite Streuung im Stadtteil.
- Der Redaktionsschluss für die Stadtteilinfo 38 ist der 20.04. und ist für alle Themen offen, vorbehaltlich freien Platzes. Herr Lundbeck bittet um Rückmeldung bei Interesse. Auch kurze Texte sind willkommen. Frau [REDACTED] wird einen kurzen Beitrag zur Freiwilligenagentur verfassen. Herr Bigalke spricht die Verteilung der vorliegenden 37. Stl an, es liegen noch Exemplare im Stadtteilbüro. Herr [REDACTED] schlägt vor, die in letzter Zeit durchgeführten studentischen Projekte anzufragen.

- **Herr Lundbeck** gibt dem Stadteilrat die im Regionalausschuss vorgetragene Beschwerde einer Anwohnerin der Von-Essen-Straße, Höhe Wohldorfer Straße bezüglich Sauberkeit bei den dort stehenden Containern, einer dort aufgestellten Bank sowie eines neu aufgestellten störenden Kleidercontainers zur Kenntnis.
- **Herr [REDACTED]** weist auf eine Unterschriftensammlung gegen die auf dem P+R-Gelände U Dehnhaide geplanten 7-geschossigen Neubaus hin. Näheres versucht er nachzureichen.

Ende der Sitzung:

Protokoll:

Top 1-8.2 Herr Pieplow

Top 8.3-9 Frau Reimer